

LUSTAT Themen Gemeindefinanzen 1992–2008

Der Finanzhaushalt der Luzerner Gemeinden

Die Gemeinden des Kantons Luzern verbuchen jährlich Aufwendungen und Erträge von mehr als 2 Milliarden Franken. Die neue Publikation von LUSTAT Statistik Luzern bietet eine Gesamtschau der Finanzhaushalte von 1992 bis 2008. Sie beschreibt Struktur und Entwicklung der Ausgaben, die Herkunft der Mittel und die Investitionstätigkeit unter Berücksichtigung lokaler Eigenheiten. Herzstück sind 87 Gemeindeportraits, die detaillierte Vergleiche ermöglichen.

Die neue Publikation von LUSTAT Statistik Luzern stellt die Ergebnisse von 17 Jahren Gemeindefinanzstatistik dar. Das rund 450 Seiten starke Werk erscheint als zweiter Band der Reihe LUSTAT Themen.

Finanzhaushalte als Spiegel kommunaler Tätigkeiten

Insgesamt wenden die Luzerner Gemeinden jedes Jahr über zwei Milliarden Franken für öffentliche Zwecke auf. Rund die Hälfte der Gesamtausgaben entfällt auf das Bildungs- und das Sozialwesen. Der Bildungsbereich ist seit 1992 das finanziell bedeutendste Aufgabengebiet. Bis 2002 machte er zwischen 30,4 und 31,9 Prozent der gesamten Aufwendungen aus, nach der Kantonalisierung der Berufsschulen ab 2003 noch zwischen 27,7 und 29,5 Prozent. 2008 wendeten die Gemeinden pro Einwohnerin und Einwohner durchschnittlich 1'754 Franken für das Bildungswesen auf. Stark an Gewicht gewann in den letzten zwei Jahrzehnten das Sozialwesen – auch im Zusammenhang mit verschiedenen Neuordnungen der Aufgabenverteilung zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden. Während 1992 noch 15,6 Prozent des Gesamtaufwands auf den Bereich Soziale Wohlfahrt entfiel, stieg der Anteil bis 2002 auf 19 Prozent an und machte schliesslich 2007 fast ein Viertel der gesamten Ausgaben aus. Rückläufig war der Kapitaldienst, also die Nettoaufwendungen der Gemeinden für Fremdkapital und ordentliche Abschreibungen. 1993 waren dafür 8,8 Prozent des konsolidierten laufenden Ertrags eingesetzt worden, bis 2008 verringerte sich diese Kennzahl auf 2,8 Prozent.

Deutliche Abnahme des Investitionsvolumens

Im Total der Gemeinden wurde im Kanton Luzern zwischen 1992 und 2008 ein Investitionsvolumen von brutto 4,17 Milliarden Franken ausgelöst. Bei Investitionseinnahmen von 1,24 Milliarden ergaben sich Nettoinvestitionen von 2,93 Milliarden Franken. Die höchsten Nettoinvestitionen wurden mit 252 Millionen Franken bereits im Jahr 1992 getätigt, danach ging das Investitionsvolumen stark zurück. Werden die gesamten Nettoinvestitionen ins Verhältnis zur durchschnittlichen Wohnbevölkerung des Kantons gesetzt, ergibt sich für den Zeitraum von 1992 bis 2008 eine Investitionssumme von 8'402 Franken pro Einwohnerin und Einwohner – knapp 500 Franken pro Jahr. 25,9 Prozent der gesamten Bruttoinvestitionen und sogar ein Drittel der Nettoinvestitionen flossen in den Volksschulbereich.

Finanzielle Situation der Luzerner Gemeinden stark verbessert

Seit der Jahrtausendwende hat sich die finanzielle Lage der Luzerner Gemeinden im Allgemeinen stark verbessert. Veränderungen brachte vielerorts die Einführung des neuen Finanzausgleichs im Jahr 2003. Die Analysen zeigen beispielsweise eine

Verringerung der Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner von 3'998 Franken (Ende 2001) auf 2'153 Franken (Ende 2008). Die kantonalen Entschuldungsbeiträge, die von 2003 bis 2008 ausbezahlt wurden, trugen zu dieser Entwicklung bei. Ebenso spielte eine Rolle, dass deutlich weniger investiert wurde als noch zu Beginn der 1990er-Jahre. Der Selbstfinanzierungsgrad im 5-Jahres-Durchschnitt stieg zuletzt auf über 150 Prozent, während er in den 1990er-Jahren noch unter 100 Prozent gelegen hatte. In vielen Gemeinden konnten hohe Ertragsüberschüsse zum Schuldenabbau verwendet werden. Besonders die eher finanzschwachen Gemeinwesen verbesserten ihre Haushaltslage: 2003 hatten 33 Gemeinden vier oder mehr Grenzwerte der sieben offiziellen Finanzkennzahlen nicht eingehalten – 2008 waren nur noch drei Gemeinden in dieser Situation. Gemeinden, deren Steuerkraft weniger als 70 Prozent des kantonalen Mittelwerts beträgt, konnten in den letzten Jahren sowohl die Verschuldung als auch den Kapitaldienstanteil besonders stark verringern und zeigten überdurchschnittlich hohe Werte bei der Selbstfinanzierung.

87 individuelle Gemeindeportraits

Die neue Publikation von LUSTAT Statistik Luzern gibt im ersten Teil einen Überblick über die Entwicklung der Gemeindefinanzen insgesamt. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen, wie der Einführung des neuen Finanzausgleichs, den Luzerner Finanzreformen der Jahre 2003 und 2008 oder den Auswirkungen verschiedener Steuergesetzrevisionen. Herzstück bildet der zweite Teil mit 87 individuellen Gemeindeportraits. Auf jeweils vier Seiten wird mit Tabellen, Grafiken und Kommentaren die Entwicklung der Gemeindehaushalte zwischen 1992 und 2008 beschrieben. Verschiedene Kennzahlen zu den Eigenheiten der Gemeinwesen, beispielsweise zur Bevölkerungs- oder Wirtschaftsstruktur, dienen der Interpretation. Die Portraits geben Auskunft über die spezifische Situation der einzelnen Gemeinden vor dem Hintergrund der finanziellen Lage der Luzerner Gemeinden insgesamt und ermöglichen detaillierte Quervergleiche.

LUSTAT Themen 2

Gemeindefinanzen 1992–2008. Der Finanzhaushalt der Luzerner Gemeinden

Die Publikation umfasst 484 Seiten und enthält zahlreiche Grafiken, Tabellen und Bilder. Sie ist zum Preis von 68 Franken erhältlich bei:

LUSTAT Statistik Luzern, Burgerstrasse 22, 6002 Luzern

Tel. 041 228 56 35 | Fax 041 210 77 32 | E-Mail info@lustat.ch | www.lustat.ch

Luzern, 6. Juli 2010

Weitere Informationen:

Lorenz Buchser, lic. phil., wissenschaftlicher Mitarbeiter LUSTAT Statistik Luzern,
Tel. 041 228 45 77

LUSTAT Statistik Luzern
Burgerstrasse 22
Postfach 3768
6002 Luzern
Tel. 041 228 56 35
Fax 041 210 77 32
E-Mail info@lustat.ch
www.lustat.ch